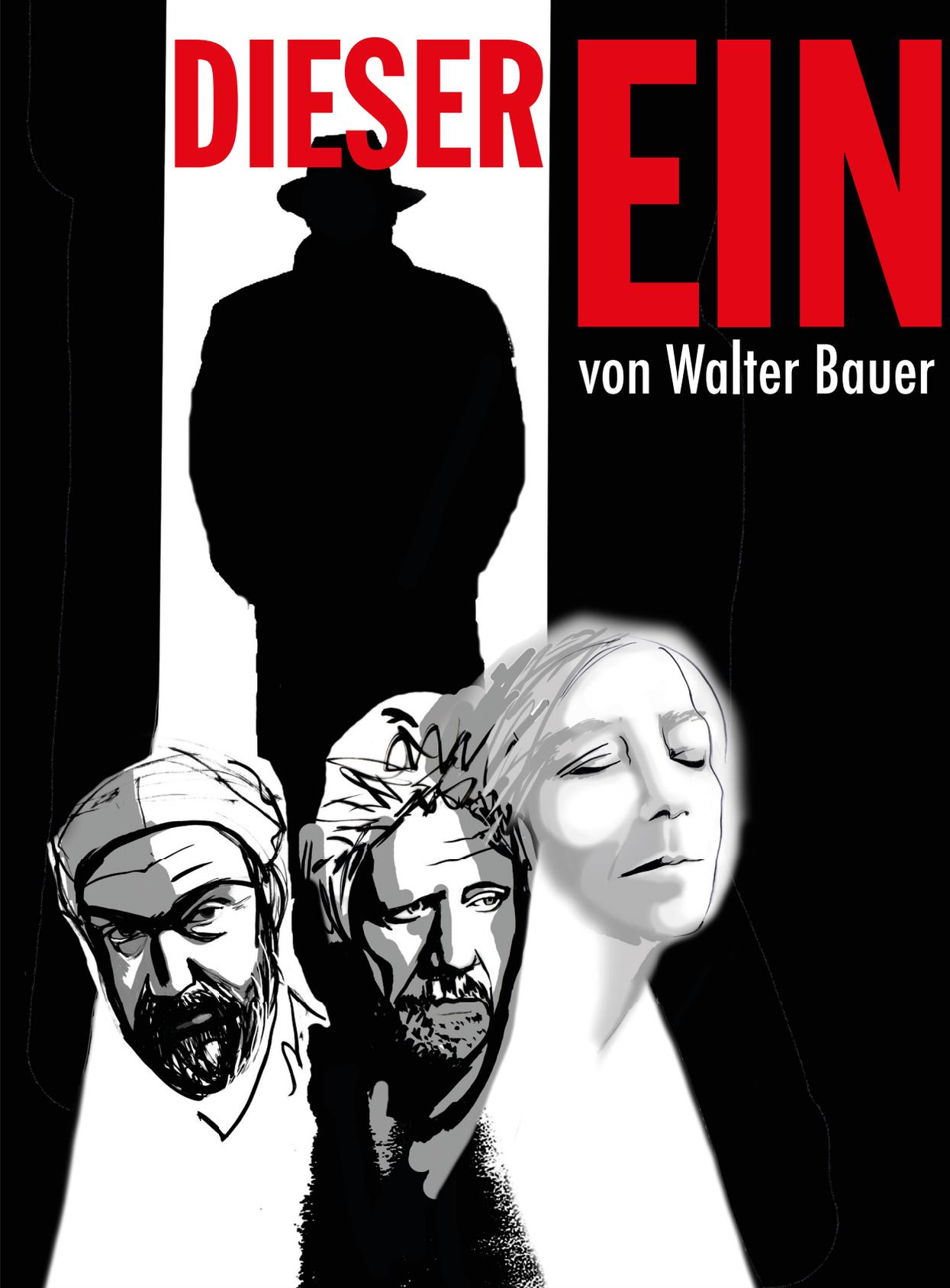


# DIESER

# EINE

von Walter Bauer



Design Liebermann/Moll

**Eine multimediale Inszenierung aus Erzählung, Schauspiel, Konzert und Videoprojektionen über Krieg, Schuld & Gewissen**



**Premiere: 07.Mai 2022**

**So.15./Fr.20./So.22./Do.26./Fr.27./Sa.28.Mai**  
**(Beginn 20 Uhr, sonntags 18 Uhr)**

Theater K im Tuchwerk, Strüverweg 116, Aachen

Info & Reservierung: [www.theater-k.de](http://www.theater-k.de)

Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Zusammenarbeit  
mit dem Kulturbetrieb  
der Stadt Aachen



**Im Mai 1945 endete der 2. Weltkrieg durch die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. In diesem Kontext sah das Theater K seine Inszenierung als eine Einladung gemeinsam Geschichte wach zu halten und daraus für die Gegenwart zu lernen. Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erhält „Dieser Eine“ eine schmerzliche Aktualität. 77 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs gibt es wieder Krieg in Europa. Angesichts der Nachrichten spüren wir Ohnmacht und Mitgefühl mit den Menschen in den Kriegsgebieten.**

*„Zeitgeschichte“ ist eine Epoche, die laut Definition „zumindest ein Teil der Zeitgenossen bewusst miterlebt hat“. 85 % der Deutschen haben das „Dritte Reich“ nicht mehr erlebt. Es gehört also nicht mehr zur Zeitgeschichte, zur Epoche der „Mitlebenden“. Es besteht kaum noch emotionalen Bezug zum 2. Weltkrieg, er verschwindet nach und nach aus dem Familiengedächtnis.*

*Darin liegt zuerst einmal die Chance, sich souveräner denn je mit dieser Epoche zu beschäftigen. Doch auch das Risiko von Vergessen oder allzu einfacher Urteile liegt in dieser zeitlichen Distanz.*

**„Die Grundfarben der Geschichte sind nicht Schwarz und Weiß, ihr Grundmuster nicht der Kontrast eines Schachbrettes; die Grundfarbe der Geschichte ist grau, in unendlichen Schattierungen.“** *Thomas Nipperdey, Historiker*

Nur mit einer genauen Rekonstruktion des `Damals` kann es gelingen, Schlussfolgerungen für das `Jetzt` zu ziehen und parallele Entwicklungen und Denkmuster zu erkennen. Um einem allzu einfachen schwarz-weiß-Denken zu entgehen, sollten wir genau hinschauen und versuchen zu begreifen.

Wie haben die `Mitlebenden des Damals` ihre Welt wahrgenommen? Warum haben die Menschen damals so gehandelt, wie sie handelten? Wie konnte es geschehen, dass individuelles Moralempfinden verloren gehen konnte? Sich diesen Fragen erneut zu stellen ist Anlass des Theaterabends „Dieser Eine“. In einer medialen Inszenierung aus Schauspiel, Musik und Videoprojektionen behandelt Walter Bauers Erzählung die Zusammenhänge von Schuld, Verantwortung und dem Versuch einer Wiedergutmachung.

**„Er wurde ausgesucht, dann kam der Befehl, dann seine Tat. Er konnte nicht anders, als es als seine Tat zu begreifen. Und alles, was danach passierte, setzte er in Beziehung zu diesem einen Tag, zu einer Stunde, zu einem Augenblick darin ...“** *Walter Bauer*

*Der eindruckliche Bericht „dieses Einen“ über sein ganz persönliches Schuldempfinden ist eine Einladung zum gemeinsamen Gedenken und Weiterdenken und eine Aufforderung an uns Gegenwärtige, nicht stillzuschweigen, geschweige denn mit den Falschen mitzulaufen.*

### **DIESER EINE von Walter Bauer**

Mit freundlicher Erlaubnis von Jürgen Jankofsky, Nachlassverwalter von Walter Bauer

Schauspiel: Annette Schmidt, Beate Lohse, Jochen Deuticke, Ismael Hawramy, u.a.  
Kompositionen und Musik: Sasan Azodi (Gitarre, Effekte), Uwe Böttcher (Kontrabass, Bratsche)  
Videoprojektionen: Loni Liebermann